Marco Keller

Design Portfolio

17.08.2026

Inhalt

1 **SoulOfPirate**
Social Branding

2 **Stream Overlays**
Illustrator

3 **Autogrammkarte**
InDesign

4 **Animationen**
After Effects

5 **Composition**
Illustrator

6 **Webdesign**
HTML & CSS

7 **Fotoreihe**
Photoshop & Lightroom



Über mich

Hallo, ich bin Marco, 26 Jahre alt und komme aus dem schönen Klein-Winternheim

Meine Leidenschaft für Gestaltung hat eigentlich ganz unscheinbar angefangen:
mit einer kleinen Lumix-Kamera.

Ich habe damals einfach angefangen, Fotos zu machen, ohne wirklich darüber nachzudenken, warum ein Bild funktioniert oder was genau hinter guter Gestaltung steckt. Trotzdem kamen immer wieder Rückmeldungen von meiner Familie und anderen Menschen, dass ich scheinbar einen gewissen Blick für Motive und Bilder habe. Das hat mich neugierig gemacht und mich dazu gebracht, mich immer intensiver mit Gestaltung auseinanderzusetzen.
Während meiner Zeit an der Gutenbergschule, an der ich mein Fachabitur im Bereich Gestaltung gemacht habe, konnte ich diesen ersten Blick für Gestaltung weiterentwickeln und viele verschiedene Bereiche kennenlernen.
Ungefähr in dieser Zeit begann ich auch zu streamen. Da mir damals nicht wirklich das Geld zur Verfügung stand, um professionelle Grafiken oder Designs erstellen zu lassen, musste ich mit dem arbeiten, was ich hatte. Und genau daraus entstand etwas, das bis heute ein großer Teil meiner Leidenschaft ist.
Ich begann, meine eigenen Intros, Logos und Grafiken zu gestalten und sie direkt in meinen Streams einzusetzen. Mein erstes Werkzeug dafür war GIMP. Mit der Zeit wollte ich immer mehr ausprobieren, verstehen und besser werden. Aus einem anfänglichen „Ich probiere das einfach mal“ entwickelte sich eine echte Begeisterung für Design und die Möglichkeit, eigene Ideen sichtbar zu machen.

Heute arbeite ich unter anderem mit Adobe Photoshop, Illustrator und Lightroom für Grafiken, Fotografie und Bildbearbeitung. Für Animation und Video nutze ich After Effects, Premiere Pro und DaVinci Resolve. Durch mein breit gefächertes Interesse habe ich außerdem Webdesign für mich entdeckt. Besonders spannend finde ich dabei, wie Gestaltung, Typografie, Farben und Layout miteinander funktionieren und aus einer Idee ein komplettes visuelles Erlebnis entsteht.
Auch heute entwickle und gestalte ich regelmäßig Dinge für meinen eigenen Stream, erstelle Thumbnails für YouTube, entwickle Animationen und verbinde diese mit Streamer.Bot und OBS, um aus statischen Designs interaktive Erlebnisse zu machen.
Was mich dabei am meisten antreibt, ist die Möglichkeit, eine Idee im Kopf zu haben und sie Schritt für Schritt sichtbar werden zu lassen. Manchmal fange ich mit einer kleinen Idee an und kann irgendwann gar nicht mehr aufhören, weil plötzlich immer neue Gedanken und Möglichkeiten entstehen, die ich umsetzen möchte.

Genau das ist für mich der besondere Reiz an Design. Es gibt nicht immer nur eine richtige Lösung. Es geht darum, Ideen zu entwickeln, Dinge auszuprobieren, sich weiterzuentwickeln und am Ende etwas zu erschaffen, das Menschen erreicht. Sei es durch ein Bild, eine Animation, eine Webseite oder einfach einen Moment, der jemanden begeistert oder zum Lachen bringt.
Diese Mischung aus Kreativität, Technik, Neugier und dem Wunsch, immer wieder etwas Neues zu lernen, macht für mich die besondere Faszination von Gestaltung aus.
Für mich ist Design deshalb nicht einfach nur Arbeit. Es ist das, bei dem die Zeit plötzlich viel zu schnell vergeht, weil ich genau das mache, was ich liebe.









1 SoulOfPirate

Mein eigenes Logo war für mich ein wichtiger Bestandteil meiner visuellen Identität. Es sollte nicht nur meine Marke repräsentieren, sondern auch etwas über mich und meine Interessen erzählen.

Der Totenkopf mit Hut ist von der Welt der Piraten, dem klassischen Jolly Roger und One Piece inspiriert. Die beiden Flügel greifen mein Papageien-Emote auf, das über die Jahre zu einem festen Bestandteil meiner Identität auf Twitch geworden ist.

Die beiden Feuerformen stellen Seelen dar und greifen damit den Gedanken hinter SoulOfPirate auf. Zusammen verbinden die Elemente meine Begeisterung für Piraten, meine Community und meine eigene kreative Identität in einem wiedererkennbaren Zeichen.

Für meinen YouTube-Kanal habe ich mein bestehendes Branding weitergeführt und für das kleinere Format angepasst. Das runde Logo mit dem Kürzel SoP ist eine kompakte Variante meines Hauptlogos und sorgt auch in kleinen Größen für einen schnellen Wiedererkennungswert.

Dabei habe ich das Logo bewusst so gestaltet, dass es sich auch farblich flexibel einsetzen lässt. Durch verschiedene Farbvarianten können beispielsweise weitere YouTube-Kanäle oder unterschiedliche Themenbereiche voneinander unterschieden werden, ohne dass die gemeinsame Identität von SoulOfPirate verloren geht.

Das YouTube-Banner greift die wichtigsten Elemente meiner Marke wieder auf. Mein Jolly Roger steht zusammen mit dem Schriftzug SoulOfPirate im Mittelpunkt. Im Hintergrund befindet sich mein charakteristischer roter Farbverlauf, der zu den festen Farben meines Brandings gehört. Er gibt dem Banner mehr Tiefe und sorgt gleichzeitig dafür, dass Logo und Schriftzug klar im Vordergrund stehen.

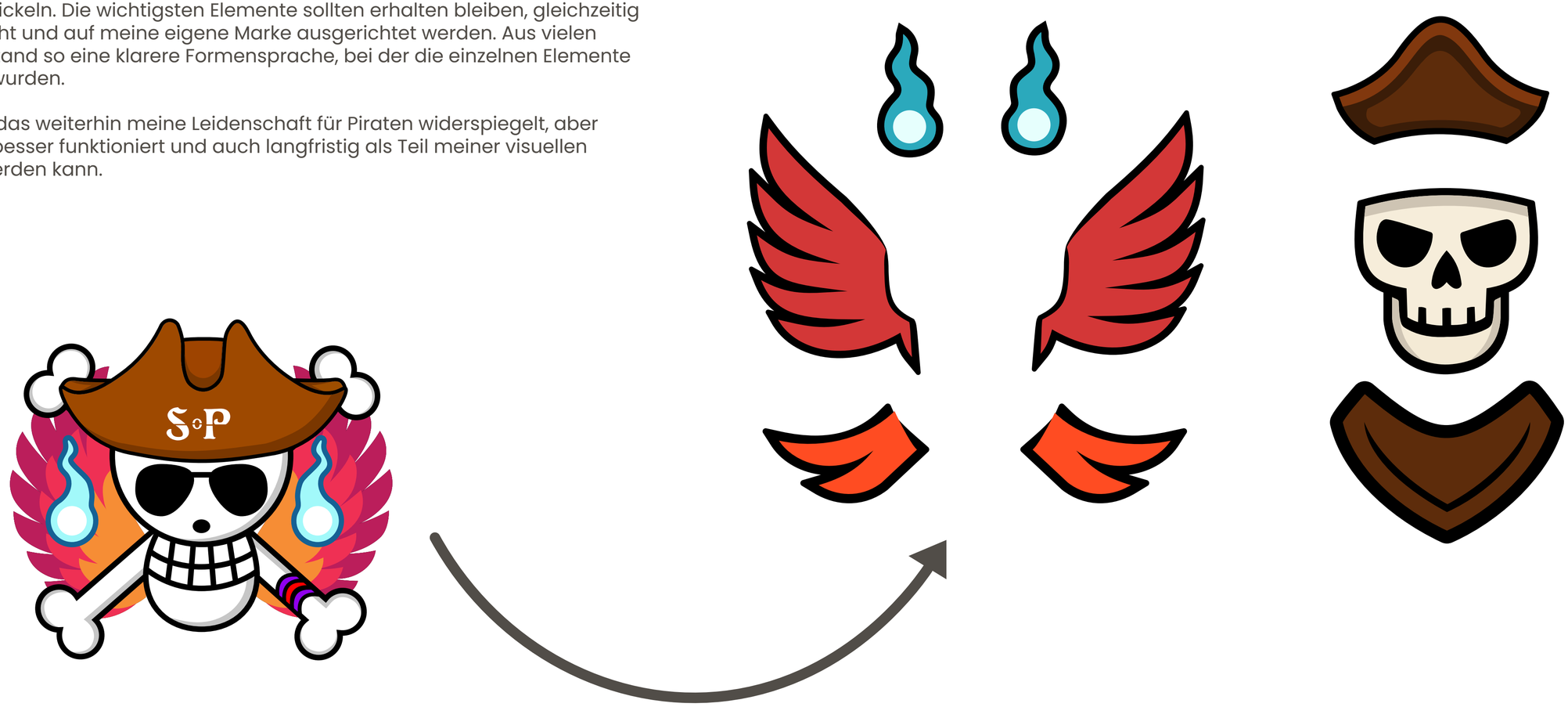
So bleibt das Branding flexibel und lässt sich auf verschiedene Inhalte und Plattformen übertragen, ohne seinen Wiedererkennungswert zu verlieren.

Mein erstes Logo entstand aus meiner Begeisterung für Piraten und insbesondere der Welt von One Piece. Deshalb habe ich mich bei der Gestaltung zunächst stark an dieser Optik orientiert und versucht, möglichst viele Details und Elemente miteinander zu verbinden. Dadurch entstand ein sehr charakteristisches Logo, das meine damalige Vorstellung von SoulOfPirate gut widerspiegelte.

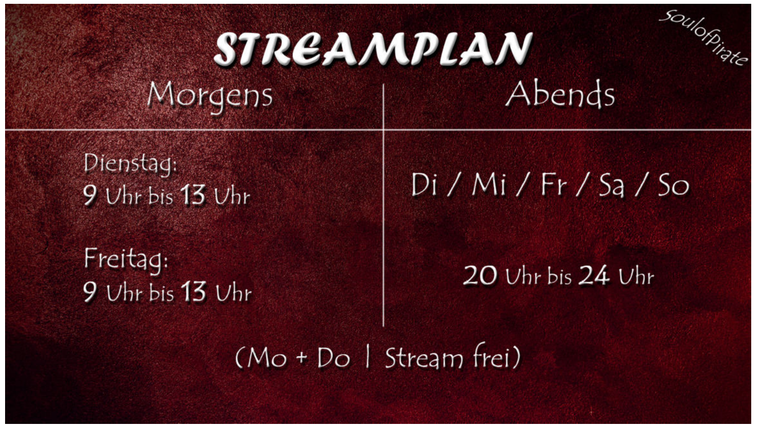
Mit der Zeit und meiner eigenen gestalterischen Entwicklung habe ich jedoch gemerkt, dass das Logo für eine langfristige Marke zu detailreich war und die Verbindung zu One Piece zu stark im Vordergrund stand. Es wirkte dadurch weniger wie eine eigene Identität und war außerdem in kleineren Größen schwieriger einzusetzen.

Bei der Überarbeitung wollte ich deshalb nicht einfach alles neu machen, sondern die Grundidee weiterentwickeln. Die wichtigsten Elemente sollten erhalten bleiben, gleichzeitig aber stärker vereinfacht und auf meine eigene Marke ausgerichtet werden. Aus vielen einzelnen Details entstand so eine klarere Formensprache, bei der die einzelnen Elemente bewusst ausgewählt wurden.

Das Ziel war ein Logo, das weiterhin meine Leidenschaft für Piraten widerspiegelt, aber eigenständiger wirkt, besser funktioniert und auch langfristig als Teil meiner visuellen Identität eingesetzt werden kann.





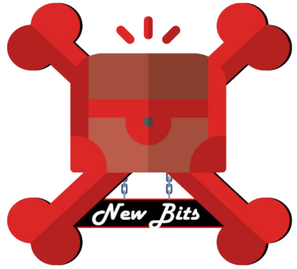












2 Stream Overlays

Schon bei meinen ersten Stream-Designs war mir wichtig, dass visuelle Gestaltung mehr macht, als nur gut auszusehen. Ich habe für mich gemerkt, dass man Informationen über Bilder oft schneller aufnimmt und sich dadurch auch leichter an eine Person oder Marke erinnert. Genau das wollte ich mit meinen Designs erreichen: Die Zuschauer besser abholen, ihnen wichtige Informationen mitgeben und gleichzeitig dafür sorgen, dass man SoulOfPirate wiedererkennt.

Auch wenn meine damaligen Designs aus heutiger Sicht nicht perfekt sind, waren sie ein wichtiger Teil meiner Entwicklung. Ich wollte den Stream nicht nur optisch gestalten, sondern auch Informationen wie meinen Streamplan sinnvoll in das Design integrieren und so eine eigene visuelle Welt schaffen.

Eine besondere Rolle spielten dabei meine Alerts. Alerts sind kurze visuelle Einblendungen, die im Stream zum Beispiel bei einem neuen Follow, einem Abo oder anderen Interaktionen angezeigt werden. Statt auf typische Standard-Alerts zurückzugreifen, wollte ich etwas entwickeln, bei dem man sofort merkt: Das gibt es nur bei SoulOfPirate.

Dabei spielten die Icons eine wichtige Rolle. Zusammen mit der kurzen Beschriftung sollten sie direkt vermitteln, was gerade passiert und gleichzeitig meine Piratenwelt aufgreifen. Bei einem neuen Follow steht zum Beispiel ein Schiff als Icon über dem Text „New Follow“. Das Schiff verbindet die Information direkt mit meiner eigenen Geschichte:
Ein neuer Zuschauer kommt an Bord – „Willkommen auf dem Schiff“.

So wurden aus einfachen Benachrichtigungen kleine, wiedererkennbare Elemente meiner eigenen Welt.















Durch viel Ausprobieren, Weiterlernen und das ständige Weiterentwickeln meiner Fähigkeiten sind mit der Zeit diese neuen Designs entstanden. Im Vergleich zu meinen älteren Projekten sind sie deutlich moderner und bewusster gestaltet. Dabei habe ich mich stärker mit Designprinzipien wie Hierarchie, Abständen, Ausrichtung, Lesbarkeit, Wiederholung und einem klaren Umgang mit Flächen beschäftigt.

Der Offline-Banner ist dabei deutlich persönlicher geworden und verbindet viele Informationen miteinander, ohne überladen zu wirken. Trotz der Menge an Text sorgen klare Abstände, eine gute Aufteilung und eine bewusste Hierarchie dafür, dass die einzelnen Inhalte schnell erfasst werden können. Mir war wichtig, dass alles seinen Platz hat und trotzdem ein ruhiges Gesamtbild entsteht.

Auch die Alerts sind deutlich einheitlicher und minimalistischer geworden. Sie sollen die Aufmerksamkeit des Zuschauers nicht unnötig vom eigentlichen Stream ablenken. Die Elemente werden von unten in den Bildschirm animiert und bleiben dort für kurze Zeit sichtbar.

Die freie Box dient dabei als Platzhalter für den Namen des jeweiligen Zuschauers und kann flexibel mit den entsprechenden Informationen gefüllt werden.

Das Overlay für die letzten Aktivitäten wird meistens an der oberen Kante des Streams eingesetzt. Die einzelnen Aktivitäten sind voneinander getrennt und werden durch kleine Icons ergänzt, wodurch die Informationen schnell erkennbar bleiben. Zusätzlich habe ich davon eine Wintervariante entwickelt, bei der Schnee und Eis unterhalb des Overlays eingesetzt werden. Dadurch kann das gleiche Grunddesign saisonal angepasst werden, ohne seine ursprüngliche Gestaltung zu verlieren.

Bei diesen Designs war mir vor allem wichtig, Gestaltung und Funktion miteinander zu verbinden. Jedes Element soll einen klaren Zweck erfüllen, dabei aber trotzdem zum Gesamtbild meines Streams passen und meine eigene visuelle Identität widerspiegeln.

3 Autogrammkarte

Bei der Autogrammkarte habe ich bewusst auf ein schlichtes und klares Design gesetzt. Auf der Vorderseite steht mein damaliger Schriftzug zusammen mit dem Satz „Danke für deinen Support!“. Der Text liegt auf einem schwarzen Balken, der sich deutlich vom roten Farbverlauf im Hintergrund abhebt. Die Social-Media-Icons sind dezent unten rechts platziert und ergänzen die Karte, ohne vom eigentlichen Inhalt abzulenken.

Der rote Farbverlauf läuft von der Mitte nach außen und gibt dem ansonsten sehr reduzierten Design etwas mehr Tiefe. Auf der Rückseite steht auf exakt der gleichen Höhe der Schriftzug „Autogrammkarte“.

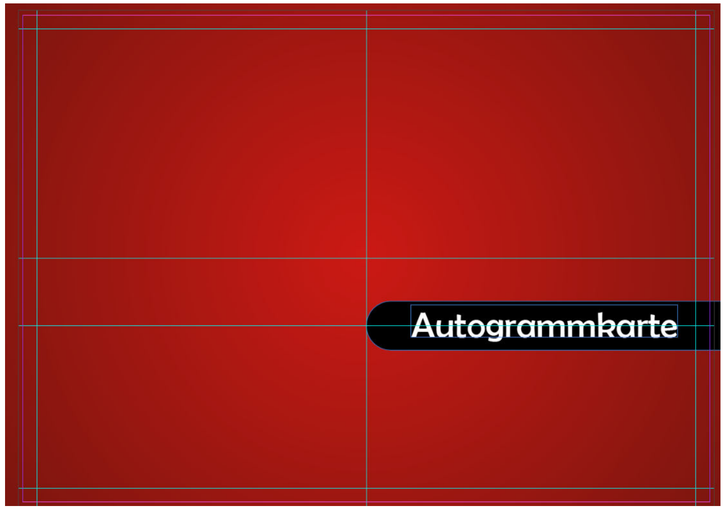
Besonders wichtig war mir dabei der schwarze Balken. Ich wollte, dass dieser nicht einfach an der Kante der Vorderseite endet, sondern sich gedanklich über die Rückseite fortsetzt. Der Anfang des Balkens ist auf der Vorderseite abgerundet und auch sein Ende auf der Rückseite nimmt diese Form wieder auf. Dadurch entsteht über beide Seiten hinweg ein zusammenhängendes Gestaltungselement.

Auf den weiteren Bildern ist die InDesign-Arbeitsfläche mit meinen Hilfslinien zu sehen. Auch wenn diese auf den ersten Blick etwas willkürlich wirken, dienten sie dazu, die einzelnen Elemente exakt auszurichten und sicherzustellen, dass der schwarze Balken über Vorder- und Rückseite genau an der richtigen Position sitzt.





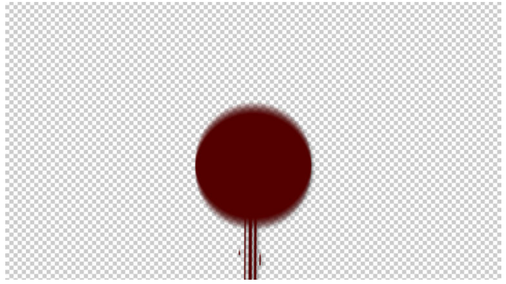






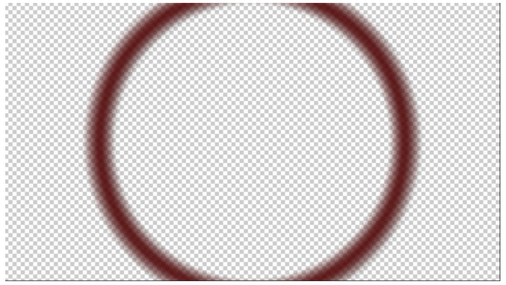


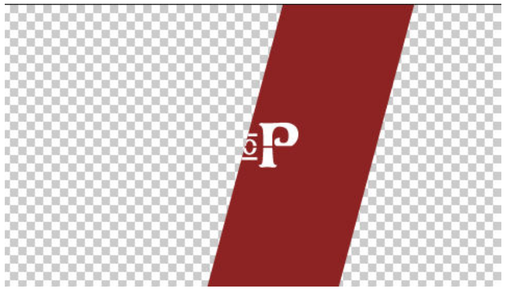
















4 Animationen

Transitions & Motion Design

Bei meinen Transitions habe ich mich intensiv damit beschäftigt, wie sich einzelne Gestaltungselemente miteinander verbinden und einen flüssigen Übergang zwischen zwei Szenen schaffen können. Dabei arbeite ich viel mit transparenten Ebenen, Masken und verschiedenen Bewegungen, um nicht einfach nur einen Screen auszublenden, sondern den Übergang selbst als Gestaltungselement zu nutzen.

Bei einer Variante kommen mehrere Balken aus einer Ecke in den Bildschirm. Sobald sie ihre Position erreicht haben, erscheint mein Logo und weitere Elemente bewegen sich bis zum Ende. Wenn der gesamte Screen bedeckt ist, verändert sich teilweise noch die Größe des Logos, bevor die Balken wieder aus derselben Richtung zurückfahren und den ursprünglichen Screen freigeben.

Bei einer weiteren Transition habe ich mich intensiver mit Track Mattes beschäftigt. Dabei sind der alte und der neue Screen gleichzeitig Bestandteil der Animation. Ein Kreis fliegt von unten in die Mitte und dient als Maske für das Logo, das innerhalb des Kreises sichtbar wird und sich anschließend wieder herausbewegt. Zurück bleibt nur ein Ring, der sich immer weiter vergrößert, bis er über den gesamten Bildschirm hinausgeht und den neuen Screen sichtbar macht.

Eine weitere Variante greift das Prinzip der Balken wieder auf, setzt die Bewegung jedoch von links nach rechts um. Dadurch entsteht trotz eines ähnlichen Grundaufbaus eine andere Dynamik.

Bei diesen Projekten ging es mir vor allem darum, verschiedene Möglichkeiten von After Effects auszuprobieren und zu verstehen, wie Bewegung, Masken und Transparenzen genutzt werden können, um aus einem einfachen Szenenwechsel eine eigene visuelle Gestaltung zu machen.

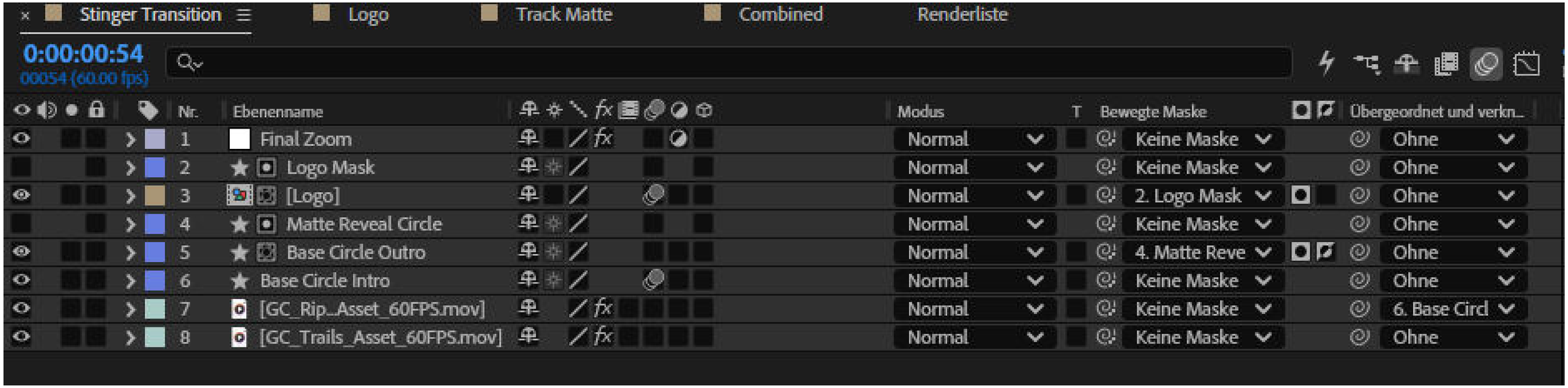
Für die Track-Matte-Transition habe ich meine normale Stinger Transition zunächst in einer eigenen Komposition aufgebaut und die Logo-Komposition direkt darin verschachtelt.

In der Logo-Komposition befinden sich das Logo und der Hintergrund. Der Hintergrund ist an dieser Stelle noch quadratisch und wird erst innerhalb der Stinger-Komposition durch eine runde Maske begrenzt. So kann ich die Form unabhängig von der eigentlichen Logo-Komposition anpassen.

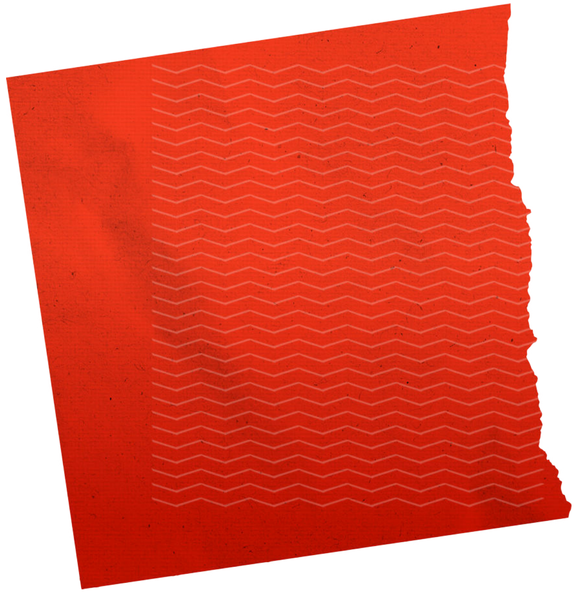
Anschließend habe ich aus der Stinger-Komposition die Elemente übernommen, an denen später der neue Screen sichtbar werden soll. Dafür habe ich eine separate Track-Matte-Komposition erstellt. Diese arbeitet ausschließlich mit Schwarz und Weiß. Weiß definiert dabei den Bereich, in dem der neue Screen sichtbar wird, während die schwarzen Bereiche ausgeblendet bleiben.

Zum Schluss habe ich beide Bereiche in einer kombinierten Komposition zusammengeführt. Links befindet sich die eigentliche Stinger Transition mit 1920 × 1080 Pixeln und rechts die dazugehörige Track-Matte-Komposition mit ebenfalls 1920 × 1080 Pixeln. Dadurch entsteht eine Gesamtkomposition mit einer Breite von 3840 Pixeln.

Diese fertige Komposition wird anschließend in OBS eingebunden. Über die entsprechenden Einstellungen erkennt OBS, welcher Bereich für die eigentliche Transition und welcher Bereich als Track Matte verwendet wird. So entsteht aus den beiden Kompositionen die fertige Transition zwischen den Szenen.







WAS IST
DARK AND
DARKER?



5 Composition

Bei diesem Projekt habe ich mich mit dem Aufbau und der Komposition eines YouTube-Thumbnails beschäftigt. Das Ziel war, aus vielen einzelnen Elementen ein Gesamtbild zu erstellen, das auffällt, eine klare Struktur besitzt und auch in kleiner Darstellung schnell verstanden werden kann.

Als Beispiel habe ich ein Thumbnail für das Spiel Dark and Darker gestaltet. Auf der linken Seite sind zwei Charaktere zu sehen, während sich auf der rechten Seite der Titel befindet. Dieser sitzt auf einem orangefarbenen Hintergrund, den ich zusätzlich mit einem kleinen dreieckigen Pattern gestaltet habe. Der Hintergrund besitzt zu dem auch eine Textur. Dadurch entsteht eine klare Trennung zwischen Bild und Text, ohne dass beide Bereiche voneinander losgelöst wirken.

Einen der beiden Charaktere habe ich zusätzlich freigestellt. Dadurch konnte ich seinen Arm bewusst über das Pattern und den orangefarbenen Hintergrund ragen lassen und gleichzeitig unter dem Text platzieren. Mit verschiedenen Masken und Ebenen konnte ich die einzelnen Elemente genau miteinander verbinden und die gewünschte Tiefenwirkung erzeugen.

Bei YouTube-Thumbnails ist mir besonders wichtig, dass der Text groß und gut lesbar bleibt und die wichtigsten Elemente direkt ins Auge fallen. Deshalb habe ich auch hier mit klaren Flächen, Kontrasten und einer bewussten Anordnung der einzelnen Elemente gearbeitet.

Beim fertigen Thumbnail war mir besonders wichtig, dass die Komposition nicht nur auffällig aussieht, sondern der Text trotzdem jederzeit gut lesbar bleibt. Eine besondere Herausforderung war dabei der Arm von der linken Person, der durch den Text ragt. Unterhalb der Schrift wäre er kaum aufgefallen, während er oberhalb der Schrift zu viel vom Text verdeckt hätte.

Dafür kam mir die Idee, die Farbe des Textes genau an den Stellen zu entfernen, an denen der Arm darüberliegt. Statt den Text dort komplett verschwinden zu lassen, bleibt nur die weiße Kontur sichtbar. Dafür habe ich den Text dupliziert, exakt an der gleichen Position platziert und bei dieser Ebene nur die Kontur eingeblendet. Durch die richtige Position in der Ebenenhierarchie konnte ich so erreichen, dass der Arm sichtbar über dem Text liegt, ohne die Lesbarkeit zu verlieren.

Bei diesem Thumbnail habe ich den Fokus bewusst auf eine klare und aufmerksamkeitsstarke Komposition gelegt. Auf der rechten Seite steht ein großes Bild von mir im Mittelpunkt, während auf der linken Seite das Streamer.Bot Logo mit dem Text „Der kann alles“ platziert ist. Dadurch entsteht eine klare Aufteilung zwischen meiner Person und dem Thema des Videos.

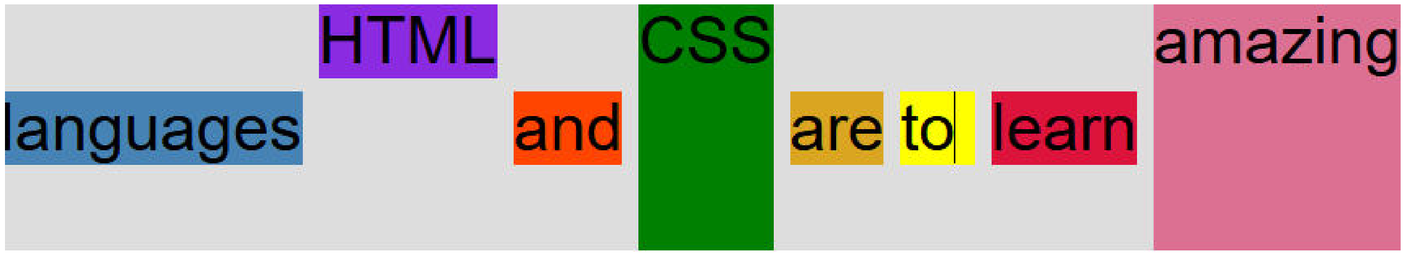
Die Darstellung von mir ist dabei bewusst gewählt. Wenn der Zuschauer bereits auf dem Thumbnail eine echte Person sieht, entsteht direkt ein persönlicher Bezug und man bekommt schon vor dem Klick ein Gefühl dafür, wer im Video zu sehen sein wird. Gerade bei Tutorials und persönlichen Inhalten kann das helfen, eine Verbindung zum Zuschauer aufzubauen und den Wiedererkennungswert zu erhöhen.

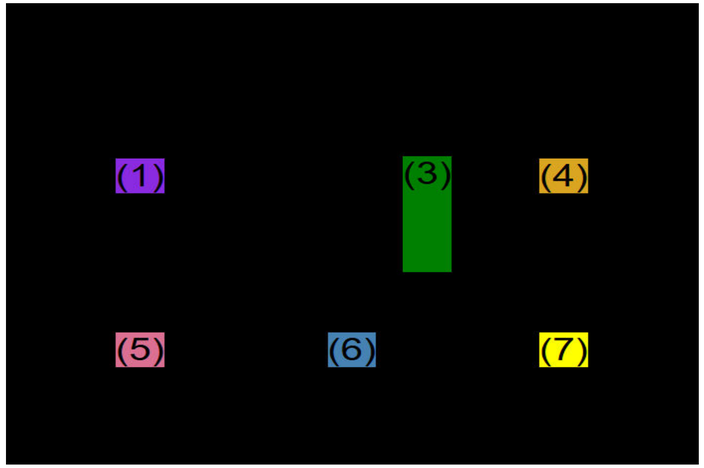
Um das Thumbnail lebendiger zu gestalten, habe ich an der unteren Kante Flammen integriert, die nach oben verlaufen. Der gesamte Hintergrund besteht aus einzelnen Lichtstrahlen, die farblich an das Streamer.Bot Logo angepasst sind. Dadurch entsteht ein einheitliches Farbschema und die Farben des Logos werden im gesamten Design wieder aufgegriffen.

Die Kombination aus Person, Logo, kurzer Aussage und den ergänzenden Gestaltungselementen schafft eine klare Hierarchie. Gleichzeitig bleibt das Thumbnail auffällig und vermittelt bereits auf den ersten Blick, worum es im Video geht und was den Zuschauer erwartet.











Überschrift h1
Überschrift h2
Überschrift h3
Überschrift h4
Überschrift h5
Überschrift h6

6 Webdesign

Durch mein großes Interesse an Gestaltung bin ich irgendwann auch beim Webdesign gelandet. Besonders spannend finde ich die Verbindung aus visueller Gestaltung und technischer Umsetzung. Eine Webseite ist für mich nicht einfach nur eine Ansammlung von Bildern und Texten, sondern ein Zusammenspiel aus Layout, Typografie, Farben, Abständen und Interaktion, das am Ende als ein Gesamterlebnis funktioniert.

Um mir dafür eine gute Grundlage zu schaffen, habe ich mich intensiv mit HTML und CSS beschäftigt. Dabei habe ich unter anderem gelernt, wie Webseiten aufgebaut werden und wie sich Layouts mit Flexbox und CSS Grid umsetzen lassen. Auch Themen wie responsives Webdesign, Typografie, Farbgestaltung, Abstände, Komponenten und die Gestaltung für unterschiedliche Bildschirmgrößen gehörten dazu.

Dabei habe ich gemerkt, wie viele Möglichkeiten sich ergeben, wenn man Gestaltung und Technik miteinander verbindet. Ein Design muss nicht nur auf einem festen Format funktionieren, sondern sich an verschiedene Geräte und Situationen anpassen können. Genau diese Verbindung aus Kreativität und technischem Verständnis finde ich besonders spannend.

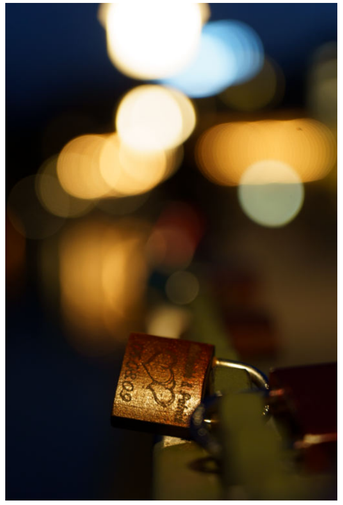
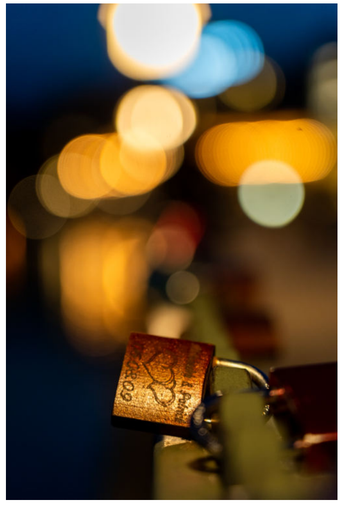
Aktuell bilde ich mich in diesem Bereich weiterhin privat fort und möchte mein Wissen Schritt für Schritt erweitern. Mein nächstes Ziel ist es, eigene Webseiten von der ersten Idee über das Design bis hin zur technischen Umsetzung selbst zu realisieren. Dabei möchte ich nicht nur das Gelernte anwenden, sondern auch immer besser verstehen, wie aus einem visuellen Konzept eine funktionierende und benutzerfreundliche Webseite entsteht.

7 Fotoreihe

Photoshop & Lightroom







Marco Keller

Portfolio Ende

17.08.2026